

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
A. Entwicklung der Liberalisierungspolitik	19
I. Das Fernmeldemonopol vor der Liberalisierung	19
II. Die Reform	21
1. Erste Reformbemühungen - Der Carter Report	21
2. Die wirtschaftspolitische Grundhaltung der Regierung Thatcher	23
3. Umsetzung der Vorschläge durch den British Telecommunications Act 1981	25
4. Beginnende Zulassung konkurrierender Anbieter von Telekommunikationsleistungen	27
5. Die Privatisierung der staatlichen Telekommunikationsunternehmen	29
6. Regulierung durch Industrieminister und Director General of Telecommunications	34
B. Der rechtliche Rahmen der Regulierung	37
I. Fernmelderechtliche Zulassung	37
1. Verbot des Betriebs nicht zugelassener Anlagen	37
2. Lizenzerteilung	40
a) Zuständigkeit und rechtliche Rahmenbedingungen	40
b) Inhalt der Lizenzen	42
c) "Besondere Lizenzen" und die Bestimmung als PTO	43
3. Abänderung der Lizenzbedingungen	44
4. Anordnungen bei Verstoß gegen Lizenzbedingungen	47
5. Verfahren der Regulierungsbehörden	48
II. Telekommunikationsrecht und allgemeines Wettbewerbsrecht	49
1. Common Law	49
2. Statutory Law	51
a) Kompetenzen nach dem Restrictive Trade Practices Act 1976	51

b) Vorlageverfahren nach dem Fair Trading Act 1973 sowie dem Competition Act 1980	53
c) Verfahren nach dem zweiten und dritten Teil des Fair Trading Act 1973	56
d) Konkurrierende Zuständigkeiten der Regulierungs- behörden bei Anwendung des allgemeinen Wettbewerbsrechts	57
3. Europäisches Wettbewerbsrecht	59
a) Die Anwendungspraxis des europäischen Kartellrechts im Telekommunikationssektor	59
b) Bindung britischer Regulierungsorgane an das europäische Kartellrecht	63
III. Nicht spezifisch fernmelderechtliche Genehmigungserfordernisse	66
1. Nutzung terrestrischer Frequenzen	66
2. Medienrechtliche Genehmigung	69
a) Genehmigungserfordernisse nach dem Broadcasting Act 1990	69
b) Verhältnis zwischen fernmelderechtlicher und medienrechtlicher Zulassung	72
3. Sonstige Genehmigungserfordernisse für die Errichtung von Telekommunikationsanlagen	73
IV. Gerichtlicher Rechtsschutz	74
C. Die Regulierung der nationalen öffentlichen Fernmeldenetze	81
I. Die schrittweise Zulassung von Wettbewerb	81
1. Die Duopolpolitik	81
a) Rechtfertigung und Reichweite	81
b) Sicherung	82
2. Aufgabe der Duopolkonzeption	84
a) Marktentwicklung	84
b) Konsequenzen	85
II. Infrastrukturaufgaben, gemeinnützige Verpflichtungen	89
1. Bereitstellungsverpflichtungen	90
2. Sonstige gemeinnützige Verpflichtungen	91
3. Finanzierung der gemeinnützigen Aufgaben	92
III. Schutz der Nutzer vor Mißbrauchspraktiken der Betreiber- gesellschaften	94

1. Preiskontrolle	94
a) Unterschiedliche Regulierungsmodelle	94
b) Entwicklung	96
c) Divergierende Zielsetzungen der Preiskontrolle	98
2. Regulierung der Dienstqualität	101
IV. Kontrolle des wettbewerblichen Umfelds	103
1. Diskriminierungsverbote	104
2. Sonstige Fair-Trade-Bedingungen	106
3. Netzzugang (interconnection)	106
a) Verpflichtung zur Schaffung von Netzzugang als Voraussetzung aktuellen Wettbewerbs	106
b) Umsetzung der Grundsätze	108
c) Netzzugang im wettbewerblichen Umfeld	113
4. Gleiche Zugangsmöglichkeiten zu Fernleitungen unterschiedlicher Betreiber (equal access)	117
5. Numerierung	119
V. Exkurs: Das Verhältnis der britischen Netzzugangsregulierung zu den Kriterien des Art. 86 EG-Vertrag	122
1. Art. 86 EG-Vertrag und der Zugang zu den Netzen marktbeherrschender Betreiber	122
2. Vergleich zwischen den Kriterien des Art. 86 EG-Vertrag und der britischen Regulierung	125
3. Konsequenzen für Betreiber und Regulierungsbehörden	126
D. Die Regulierung des internationalen Fernmeldeverkehrs	129
I. Zulassung konkurrierender Anbieter in der grenzüberschreitenden Telekommunikation	130
1. Völkerrechtliche Rahmenbedingungen	130
2. Schutz gegen mißbräuchliches Verhalten ausländischer Monopolisten durch Gewährleistung einheitlicher Abrechnungsmodalitäten	132
3. Partielle Freigabe der internationalen Telekommunikation	133
II. Begrenzung internationaler Tarife	136
III. Zulassung internationaler Tarifarbitrage	138
1. Tarifarbitrage zur Umgehung ausländischer Zugangstarife	138
2. Tarifarbitrage zur Umgehung britischer Zugangstarife	140

IV. Die Stellung der britischen Betreiber in den Gremien zur Koordination der internationalen Telekommunikation	141
E. Angrenzende Märkte	145
I. Über Telekommunikationsverbindungen erbrachte Dienstleistungen ("Mehrwertdienste")	146
1. Wiederverkaufsverbote und die Abgrenzung sog. "Mehrwertdienste"	147
2. Die Gruppenlizenz für Telekommunikationsdienste	151
II. Endgeräte, Nebenstellenanlagen, Vermittlungseinrichtungen	153
1. Unabhängige Genehmigung von Endgeräten	153
2. Auflagen des dominanten Netzbetreibers BT bezüglich Herstellung und Vertrieb von Endgeräten	156
3. Auflagen des dominanten Netzbetreibers BT bezüglich Herstellung und Vertrieb von Nebenstellenanlagen	157
4. Beschaffung von Vermittlungseinrichtungen	159
III. Mobilfunk	161
1. Zulassung von Mobilfunkbetreibern	162
2. Auflagen der Betreibergesellschaften	164
3. Aufrechterhaltung der regulativen Unterscheidung zwischen Festnetzen und Mobilfunk	166
IV. Kabelfernsehen und andere Unterhaltungsdienste	167
V. Satellitendienste	172
1. Zulassung von Satellitendiensten	173
2. Nutzung der Raumsegmente von INTELSAT, EUTELSAT, INMARSAT	175
a) Gefahren für den Wettbewerb aus der Stellung von BT als Signatar der Organisationen	175
b) Ansätze zur Vermeidung von Zugangsbeschränkungen durch die Stellung der Signatare	179
c) Die britischen Maßnahmen zur Lösungen dieser Konflikte	181
3. Nutzung sonstiger Raumsegmente	184
F. Verbleibende Regulierungsnotwendigkeiten in einem liberalisierten Umfeld	187

Literaturverzeichnis	193
1. Aufsätze und Monographien	193
2. Schriften ohne Verfasser	197
3. Fernmelderechtliche Lizenzen	197
4. Oftel-Publikationen	198
5. Sonstige Materialien	200